

„...sind alle db ETCs mit Edelmetallen physisch hinterlegt.“

Klaus Barde im Gespräch mit **Simon Klein**,
Head of ETFs & ETC Sales Europe (ex UK), Deutsche Bank.

Ihr Haus hat seit März diesen Jahres den Markt um eine Plattform für Exchange Traded Commodities (ETC) bereichert. Vielleicht vorab für unsere Leser eine kurze Erklärung, warum auf Commodities, zu Deutsch Rohstoffe, keine ETFs begeben werden.

Es gibt durchaus Rohstoff-ETFs, wie unseren erfolgreichen db x-trackers DBLCI – OY BALANCED ETF mit rund einer Milliarde Euro Fondsvolumen. Allerdings müssen ETFs wie alle Publikumsfonds ausreichend breit gestreut sein. Daher ist es nicht möglich, einen ETF aufzulegen, der nur einen einzigen Rohstoff oder nur eine kleine Gruppe von Rohstoffen abbildet. Um Anlegern die ökonomischen Vorteile eines ETFs auch für einen Zugang zum Anlagensegment Rohstoffe zu bieten, haben wir die Plattform db ETC ins Leben gerufen.

Die „Herstellung“ eines ETF haben Sie unseren Lesern ja bereits in einer der vergangenen Ausgaben erläutert. Wie „strickt“ man aber nun einen ETC?

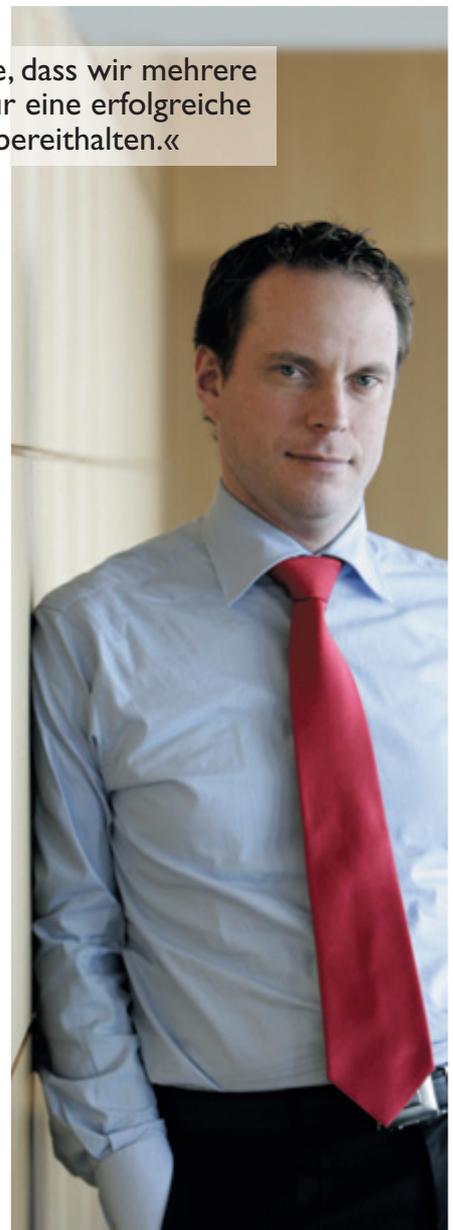
Es gibt einige Gemeinsamkeiten zwischen ETFs und seinem jüngeren Bruder ETC. Auch hier gibt es die beiden Formen der Nachbildung: Synthetisch und voll replizierend. Wenn als Basiswerte Edelmetalle zur Verfügung stehen, also bei Gold, Silber, Platin und Palladium wird stets das physische Metal selbst hinterlegt und spiegelt hier also auch die Performance der gehaltenen Werte wieder. Bei Rohstoffen wie Öl oder Agrargü-

tern braucht man stets einen Index, den sie abbilden. Beim ETC kann der Index, wie bereits erläutert, auch aus einem einzigen Rohstoffpreis bestehen. Wie bei den db x-trackers ETFs wird auch bei den db ETCs die Wertentwicklung des unterliegenden Index synthetisch repliziert. Das heißt, eine Swap-Transaktion mit der Deutschen Bank sorgt dafür, dass die Wertentwicklung des ETC möglichst exakt der Entwicklung des jeweiligen Index entspricht. Der wichtigste Unterschied liegt darin, dass ein ETC kein Sondervermögen gemäß den UCITS-Regeln* ist. Nach den UCITS-Regeln können wir jedoch ein ETC auf alle Basiswerte einsetzen. Um ein hohes Maß an Sicherheit zu gewährleisten, sind alle db ETCs mit Edelmetallen physisch hinterlegt. Bei allen bisher gelisteten db ETCs wurden somit in entsprechendem Wert Goldbarren hinterlegt.

Aktuell werden neun Rohstoff-ETC Ihres Hauses gehandelt. Basis-Währung ist hier der US-Dollar. Kann der Anleger, vor allem der langfristig orientierte Investor, das spezifische Währungsrisiko absichern?

Ja, da ist sogar recht einfach möglich. Bei allen neun bisher aufgelegten db ETCs gibt es eine währungsgesicherte Tranche. Das ist ein großer Vorteil, schließlich werden die meisten Rohstoffe in US-Dollar gehandelt. Anleger im Euroraum sind also ständig dem volatilen Euro/

»Ich denke, dass wir mehrere Zutaten für eine erfolgreiche Rezeptur bereithalten.«



Dollar-Kurs ausgesetzt. Das ist der wichtigste Grund, weshalb die Deutsche Bank bei ihren ETCs jeweils eine Tranche mit Währungsabsicherung anbietet. Zur Währungsabsicherung wird ein kostengünstiger und transparenter Währungshedge genutzt. Die Kosten sind einfach zu errechnen: Die kurzfristigen Zinsen in Euro, minus den Zinsen in USD. Sobald die Zinsen für US-Dollar über denen in Euroland liegen, erzielt der Investor sogar noch einen zusätzlichen Ertrag.

Ein großer Kritikpunkt bei Rohstoffanlagen auf nicht Edelmetalle sind die Rollkosten bei vielen Rohstoffanlagen. Wie verhält es sich hier mit der Produktpalette Ihres Hauses?

Da sprechen Sie einen wichtigen Aspekt an. Typischerweise wollen sich Rohstoffproduzenten und -verbraucher mit Futures gegen Veränderungen der Rohstoffpreise in der Zukunft absichern. Da die Futures zeitlich begrenzt sind, müssen sie regelmäßig in einen länger laufenden Kontrakt getauscht („gerollt“) werden. Das „Rollen“ der Kontrakte kann dazu führen, dass sich ein ETC auf beispiels-

weise den Ölpreis anders verhält als der Spotpreis für Öl. Daher bilden ETCs der Deutschen Bank so genannte Optimum-Yield-Rohstoffindizes ab. Sie haben das Ziel, in Rohstoffe zu investieren und gleichzeitig die Verluste zu minimieren beziehungsweise die Gewinne zu maximieren, die beim „Rollen“ der entsprechenden Rohstoff-Terminkontrakte entstehen. Anlageprodukte, die Optimum-Yield-Indizes abbilden, werden bereits erfolgreich von db x-trackers als börsengehandelte Indexfonds (ETFs) angeboten, die das Wort „booster“ in ihrem Namen tragen.

Bereits bis Juni 2010 sollen 30 ETC einschließlich Agrar-Rohstoffen von db ETC an der Börse sein. Sind wir damit am Ende der Rohstoff-Fahnenstange?

Ich würde die Qualität einer Produktpalette nicht an einer Zahl festmachen. Unser Ziel ist, das Rohstoff-Segment möglichst umfassend mit ETCs auf einzelne Rohstoffe und Rohstoff-Gruppen abzubilden, und zwar auf der Long- wie auf der Short-Seite. Dabei stehen wir im Übrigen im engen Kontakt mit Inve-

storen, um zu erfahren, welche Rohstoffe für die Asset Allocation als ETCs nachgefragt werden.

Was wird generell die Summe Ihrer ETC von denen des Wettbewerbs unterscheiden?

Ich denke, dass wir mehrere Zutaten für eine erfolgreiche Rezeptur bereithalten: Zum einen ist das die Erfahrung der Deutschen Bank im Handel mit Rohstoffen und der Konstruktion von Rohstoff-Indizes. Dann unsere Expertise bei börsengehandelten Indexprodukten durch db x-trackers mit 125 ETFs und 30 Milliarden Euro Fondsvolumen. Als dritter Punkt sind die innovative Struktur mit der vollständigen Besicherung durch Edelmetalle zu nennen sowie die Roll-optimierung und der Währungsschutz.

* UCITS = englisch: Undertakings for Collective Investments in Transferable Securities/Organismus für gemeinsame Anlage in Wertpapieren (OGAW). Im europäischen Rechtsrahmen versteht man darunter Investmentfonds, die in gesetzlich definierte Arten von Wertpapieren und anderen Finanzinstrumenten investieren (Wertpapierfonds).

**Man kann zum Kiosk laufen
oder in den Briefkasten greifen.**

Abonnement 2010.



**4 x im Jahr
ETF-Erfolg!**

www.etf-fuer-alle.de · FAX Fax 0551/2 91 31 52 · info@bhm-marketing.de
BHM Verlag GmbH · Mitteldorfstr. 12 · 37130 Göttingen-Gleichen